

Unternehmer und Politiker von Format

Walter Frey, Präsident der Emil-Frey-Gruppe, feiert seinen achtzigsten Geburtstag. Höchste Zeit für eine von ihm nicht erbetene Würdigung.

Christoph Blocher

Am 30. Juli kann Walter Frey, Verwaltungsratspräsident der Emil Frey AG, bei guter Gesundheit im Kreis seiner Familie den achtzigsten Geburtstag feiern. Dies bedeutet wohl weniger für ihn persönlich als für die schweizerische Wirtschaft und Politik ein markantes Ereignis. Walter Frey hat seine Person nie in den Mittelpunkt gestellt und aus seiner Leistung kein grosses Wesen gemacht. Dabei gehört er zur seltenen Sorte jener hiesigen Wirtschaftsführer, die immer zur Schweiz gestanden sind. Das ist alles andere als selbstverständlich und darf bei Gelegenheit seines runden Geburtstags auch einmal gewürdigt werden. Manch anderer hätte an seiner Stelle – wie so viele – aus kurzfristigem Eigennutz die Grundsäulen unseres Landes verraten.

Kampf gegen den EWR

Gerade weil Walter Frey so viel von der Welt gesehen hat, liegen ihm die Unabhängigkeit, die Eigenständigkeit und die Freiheit der Schweiz am Herzen. Beruflich war ihm Vater Emil das grösste Vorbild, ein gelernter Velo- und Motorradmechaniker, der 1924 mit einer Autoreparaturwerkstätte begonnen und nach dem Zweiten Weltkrieg eine führende Autoimportfirma aufgebaut hatte. Es war dann sein Sohn Walter, der neben den traditionellen britischen Marken mit grossem Erfolg japanische Fahrzeuge einführte.

Anfang der siebziger Jahre übernahm er die Firma kurz nach der schwierigen Zeit von Ölschock und Rezession – und führte sie zielbewusst bis zum heutigen Welterfolg. Als junger Mann war Frey im Rennsport aktiv und nahm sogar an Sportwagen-Weltmeisterschaften teil. Daneben leistete er als Hauptmann und Kommandant einer Panzerkompanie auch Militärdienst.

Seit 1984 amtierte Walter Frey als Präsident der Stadtzürcher SVP, die unter ihm ihren Ein-

fluss ständig ausbauen konnte. Bei seinem Amtsantritt zählte die Partei im städtischen Parlament 7 Sitze, bei seinem Rücktritt siebzehn Jahre später nicht weniger als 26 Sitze. Frey trat der linken Sicherheits-, Verkehrs- und Drogenpolitik entschlossen entgegen und war der Erfinder der

Der passionierte Jäger engagiert sich im Verlags- und Medienwesen, in der Hotellerie und in der Pferdezucht.

«Puure-Zmorge», wo jeweils unter reger Teilnahme der Bevölkerung verschiedenste Themen der Politik behandelt wurden.

1987 wurde Frey in den Nationalrat gewählt, wo er sich rasch einen guten Namen als Finanz-, Gewerbe- und Aussenpolitiker machte und zuletzt bis 2001 die SVP-Fraktion führte. Als einer der Ersten durchschaute er den ideologischen Schwindel des Waldsterbens. Er setzte aber schon konsequent auf umweltschonende, später obligatorische Katalysatoren, als ihn andere noch belächelten.

Im Kampf gegen den EWR-Vertrag von 1992 unterstützte mich Walter Frey wie nur wenige, speziell im von ihm präsierten «Aktionskomitee gegen das EWR/EG-Diktat – für eine weltoffene Schweiz». Als die SVP Schweiz nach meiner Abwahl aus dem Bundesrat 2008 in die

Opposition gedrängt wurde und sich darum personell an der Spitze breiter aufstellen musste, konnten wir Walter Frey nochmals für zehn Jahre als Vizepräsidenten für die Parteileitung gewinnen.

Der passionierte Jäger engagiert sich auch im Verlags- und Medienwesen, in der Hotellerie und in der Pferdezucht. Nur wenige Kenner wissen, dass Walter Frey eine einzigartige Sammlung tibetanischer Kunst besitzt.

Bekannter ist seine grosszügige Unterstützung und sein Präsidium von ZSC Lions, wo ihm vor allem auch die Nachwuchsförderung am Herzen liegt und die er als «riesige Hockey-Familie» begreift. Ohne Freys Engagement wäre das neue Stadion Swiss Life Arena nicht zustande gekommen.

Als Teil ihres riesigen Auto-Centers in Safenwil betreibt die Emil-Frey-Gruppe in den Hallen einer ehemaligen Textilfabrik das Classic Car Museum, in dem einmalige Oldtimerfahrzeuge aus vorwiegend britischer und japanischer Produktion präsentiert werden.

Hart arbeitender Patron

Für mehrere tausend Mitarbeiter ist Walter Frey der hochangesehene, bis heute Tag für Tag hart arbeitende Patron, kurz: ein berufliches und menschliches Vorbild. Das Familienleben mit seiner Frau Barbara und den drei erwachsenen

Kindern ist dem mehrfachen Grossvater ganz besonders wichtig. Seinen Freunden steht er als jederzeit geduldiger, treuer und sachverständiger Ratgeber zur Seite. Da Walter Frey damals noch den neunzigsten Geburtstag seines Vorbildes – des rüstigen Vaters Emil Frey – erleben konnte, darf sich Sohn Walter und erst recht sein grosser Freundes- und Bekanntenkreis sicher noch auf viele weitere gute Jahre freuen.



Berufliches und menschliches Vorbild: Jubilar Frey.

Christoph Blocher ist Unternehmer und ehemaliger Bundesrat.